

Interpixel. Philippe Sablonier & Eva-Maria Würth, Meinrad-Lienert-Strasse 23, CH-8003 Zürich.

www.interpixel.com 043 817 20 00
wuerth@interpixel.com 076 570 57 77
sablonier@interpixel.com 077 433 15 55

«Das Verständigungsbüro»

Ein Kunstprojekt von Interpixel

Das Künstlerduo Interpixel alias Eva-Maria Würth und Philippe Sablonier richtet für die Stadt Olten ein «Verständigungsbüro» ein und betreibt dieses während des Monats Juni 2013 im Stadthaus.

Das «Verständigungsbüro» ist als öffentliches Forschungsprojekt angelegt, das über künstlerische Interventionen herausfinden will, wie die Verständigung in der Stadt Olten funktioniert. Es sammelt Informationen und möchte erfahren, was gut läuft und wo es hapert. Dazu suchen Eva-Maria Würth und Philippe Sablonier das Gespräch mit der Oltnen Bevölkerung, dem Parlament, dem Stadtrat und der Stadtverwaltung.

Das «Verständigungsbüro» versteht sich als offene Einladung an die Bevölkerung und die Verwaltung, Interpixel im Monat Juni jederzeit zu kontaktieren und Beobachtungen, eigene und fremde Erfahrungen bezüglich Verständigung in der Stadt einzubringen und zu melden. Das Büro nimmt jede Meldung – sei sie anonym oder persönlich, öffentlich oder geheim – entgegen: mündlich, telefonisch, per E-Mail, auf Einladung oder bei einem Besuch im Stadthaus.

Das «Verständigungsbüro» bringt Personen zusammen und regt mit überraschenden Aktionen zur Reflexion über das Kommunikationsverhalten in der Stadt an. Mittels spielerisch-lustvoller Strategien will Interpixel mit augenzwinkernder Ernsthaftigkeit Gewohntes anders denken, Verborgenes ans Licht heben und Rätselhaftes befragen.

Das «Verständigungsbüro» handelt unabhängig, seine Forschungsmethoden sind frei, seine Resultate veröffentlicht es in angemessener Form.

Eröffnung und Betriebsaufnahme: Montag 3. Juni 2013, 10 Uhr

Verständigungsbüro

Stadthaus
Dornacherstrasse 1
4603 Olten

E-Mail: buero@interpixel.com

(Büro- und Telefonnummer werden demnächst bekannt gegeben.)

Wer ist Interpixel?

Philippe Sablonier und Eva-Maria Würth arbeiten seit 2000 als «Interpixel» zusammen und thematisieren in ihren Projekten gesellschaftliche und politische Phänomene. Dazu stellen sie die soziale Kommunikation als künstlerisches Mittel ins Zentrum und entwerfen Spiele, Interventionen und Aktionen, an denen sich Interessierte beteiligen können. Durch ihre Strategien hinterfragen sie die Wahrnehmung von Wirklichkeit und denken diese mit den am Diskurs Beteiligten neu an. Interpixel realisierte seit Bestehen über zwei Dutzend zum Teil mehrjährige Projekte im In- und Ausland.

Eva-Maria Würth (1972) studierte Freie Kunst an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit ist sie Dozentin an der Hochschule Luzern im Departement Design und Kunst sowie Zentralvorstandsmitglied des Berufsverbands visuelle Kunst, Visarte Schweiz. Seit 2012 ist sie Gemeinderätin der Stadt Zürich.

Philippe Sablonier (1968) befasste sich an der Universität Zürich mit Philosophie, Germanistik und Publizistik. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit arbeitet er als Texter und Berater mit Schwerpunkt öffentliche Kommunikation. Im Auftrag der Visarte baut er unter anderem das Aus- und Weiterbildungsprogramm 'Soziale Sicherheit für Kunstschaffende' auf.

Arbeitsbeispiele von Interpixel



Mit der Arbeit «**56 Stunden**» tauchte Interpixel in einem Kunst-am-Bau-Projekt an der Berufsschule Baden mit 170 Berufslernenden in die Geschichte der Arbeiterbewegung ein. In Workshops beleuchtete Interpixel zusammen mit den Lernenden wichtige Errungenschaften, die zum Arbeitsfrieden in der Schweiz führten. In öffentlichen Re-Enactments rückten sie vergangene Forderungen ins Bewusstsein, die den Lehrlingen eine kritische Reflexion der damaligen Arbeitswelt und die Auseinandersetzung mit der eigenen Berufsidentität und den damit verbundenen ökonomischen Bedingungen ermöglichte (2012–2013).



In der mehrteiligen Arbeit «**Mega Buster**» entwaffnete Interpixel über tausend Kinder, Jugendliche und Erwachsene und verschrottete das Sammelgut in einer öffentlichen Aktion in Luzern mit einem Bulldozer. Damit löste das Künstlerduo eine breite, gesellschaftspolitische Diskussion über Kriegsspielzeug und die Ästhetisierung von Gewalt aus, die in einen umfangreichen Themenreader mündete, an dem Fachleute aus verschiedensten Disziplinen mitwirkten und die realpolitische Forderungen und Konsequenzen mit sich brachte (2006–2012).



Die Arbeit «**Gartenzweg im Kopf**» ist ein Gesellschaftsspiel in Form einer Rauminstallation, das sich an das Prinzip des Immobilienspiels «Monopoly» anlehnt, die Inhalte jedoch um politische, ökologische und soziale Aspekte erweitert. So haben zum Beispiel Frauen und Männer ungleiche Spielchancen, Ausländer kein Stimmrecht und eigennützige Charaktere mehr Spielglück. Das einzige soziale Korrektiv ist das Parlament, das die Regeln frei ändern kann. Das auf aktuellen statistischen Daten aufbauende Spiel bringt die Mitwirkenden miteinander ins Gespräch. Sie haben es in der Hand, ob sie eine Politik der eigennützigen Ziele oder der gesellschaftlichen Verantwortung verfolgen – mit offenem Spielausgang (seit 2003).

Bildnachweis:

Bild 1: «56 Stunden», Inszenierte Fotografie, Serie, Baden, Foto: Interpixel, Hans Stuhmann.

Bild 2: «Mega Buster», Detail Ausstellungsansicht, Kunstpanorama Luzern, Foto: Interpixel.

Bild 3: «Gartenzwerg im Kopf», Detail Installationsansicht, St. Gallen, Foto: Interpixel.

Kontakt

Interpixel

Philippe Sablonier & Eva-Maria Würth

Meinrad-Lienert-Strasse 23

CH-8003 Zürich

Tel. 043 817 20 00

www.interpixel.com

wuerth@interpixel.com, 076 570 57 77

sablonier@interpixel.com, 077 433 15 55